



№ I-2017

NEWSLETTER

VERBAND DEUTSCHER RASSETAUBENZÜCHTER E.V.



VDT überrascht mit Idee einer eigenen Schau

Planung für Ausstellung 2018 in Kassel läuft auf Hochtouren

Beim VDT sollen einige Veränderungen für mehr Attraktivität sorgen. Das beginnt mit den Schauen. Die Verbandschau ist in diesem Jahr bei der LIPSIA in Leipzig angeschlossen. Für das kommende Jahr konnte bisher kein Veranstalter gefunden werden, der eine Ausstellung durchführen kann, die zum Schaufenster der deutschen Rassetaubenzucht werden könnte. Mit den Freunden in Hannover und mit anderen Ausstellungsleitungen liefen mehrere Gespräche, doch ebenso wie Olaf Metzner und sein Team müssen alle passen. Da kommt dem VDT-Vorstand eine gute Idee: Eine eigene Schau mitten in Deutschland soll es sein. Ein idealer Standort ist mittlerweile gefunden und die ersten inhaltlichen Gespräche und Verhandlungen mit der Familie Umbach, den Besitzern des Messegeländes in der nordhessischen Metropole, sind erfolgt.

Können diese Gespräche erfolgreich zu Ende geführt werden und folgen die Mitglieder einem Antrag zur kommenden JHV in Leipzig, so kann in Kassel etwas ganz Neues für uns Rassetaubenzüchter entstehen.

Doch erst noch einmal einige Schritte zurück. In seinem Rückblick auf die VDT-Schau in Erfurt 2016 zieht Götz Ziaja eine positive Bilanz. Er blickt auf „eine erfolgreiche Schau zurück, das Team hat einen guten Job gemacht“, lobt er. Natürlich

vergisst er bei seiner Rückschau auch Holger Kaps nicht, der unter besonders schwierigen Umständen, die der Ausbruch der Vogelgrippe mit sich brachte, mit seinen Leuten eine sehenswerte Schau präsentierte.

Der VDT-Stand und der neue VDT-Garten fanden großen Anklang, unser Dank gilt an dieser Stelle auch den fleißigen Damen und Helferinnen des VSR und der uneigennützigem Initiative unseres Zuchtfreundes Werner Knoblauch.

Was für den VDT-Vorstand nach der Schau in Erfurt zu tun war, ist nun getan. Die Deutschen Meister sind ermittelt und die Deutsche Vereinsmeisterschaft ausgewertet, Urkunden und Wimpel verschickt. Dabei half Martin Backert (Amadeus-Verlag), der auch schon den Katalog für Erfurt erstellt hat.

Der neue Schwung in der VDT-Führungsriege ist ungebremst und so soll es weitergehen. Zwar seien „noch einige Punkte zu optimieren“, wie Götz Ziaja kritisch zur Arbeit des Teams anmerkt, das im vergangenen Jahr erst den Neuanfang wagte. Mit viel Anerkennung von Seiten der Züchter im Rücken wendet sich der Vorstand nun neuen Aufgaben zu.

Eine davon soll die Organisation der Verbandsschau 2018 sein. 25.000 Quadratmeter Hallenfläche stehen auf dem Messegelände in Kassel direkt an der Autobahn zur Verfügung. In der Nähe gibt es Hotels mit ausreichender

Bettenkapazität und diese zu einem erschwinglichen Preis. An der Messe sind ausreichend Parkplätze vorhanden. Nicht von Ungefähr haben auch die Brieffauben- und Kaninchenzüchter in den vergangenen Jahren nach Kassel eingeladen. Edmund Schmidt hat bereits eine erste Kalkulation erstellt und dem Vorstand präsentiert. Über die Finanzierung, den Käfigbedarf und Käfigtransport gibt es klare Vorstellungen. In den nächsten Wochen und Monaten muss nun die Gesamtorganisation aufgebaut werden. Je mehr Hände vor, bei und nach einer solchen Großschau zupacken, desto besser. „Helfer kann man nie genug haben“, sind sich die Mitglieder des VDT-Vorstands einig.

Terminoption für die 67. VDT-Schau ist der 25.–27. Januar 2019

Was die **Deutsche Meisterschaft** angeht, würde der Vorstand gerne neue Wege beschreiten. Alle Aussteller sollen daran kostenfrei teilnehmen können. Die Deutschen Meister, so die Vorstellung des Vorstandes werden nach AAB errechnet. In die Wertung sollen sechs Tauben jung und/oder alt analog der Kriterien eines Leistungspreises kommen. Selbstverständlich müssen diese Tiere aus eigener Zucht stammen. Die Hürde sollte/kann eine Mindestpunktzahl von 568 Punkten sein. Bei drei Ausstellern mit sechs Tieren gibt es einen Deutschen Meister, sonst werden in der Rasse weitere Farbschläge dazu genommen. Die bisherige rassenübergreifende Gruppenbildung soll entfallen.



Nº I-2017

NEWSLETTER

VERBAND DEUTSCHER RASSETAUBENZÜCHTER E.V.



Der Vorstand möchte mit diesen Ideen die Diskussion hierüber eröffnen und dann zur JHV in Leipzig einen Beschlussantrag auf Modifikation der Bedingungen für die Deutsche Meisterschaft ab 2018 stellen.

Wir brauchen ein einfaches, weitreichend faires und vor allem anspruchsvolles System, um die Wertigkeit und das Ansehen eines DM-Titels in der Rassetaubenzucht nachhaltig zu stärken.

Bis jetzt gehörten dem **Zuchtausschuss** die Zuchtfreunde: Michael Barbeito, Jean Louis Frindel, Harald Lindner, Werner Reischl, Erwin Sedlmeier, Elmar Sistermann und Heinrich Wenzel an.

Der Vorstand und der Obmann Wilhelm Bauer möchten den Ausschuss inhaltlich neu ausrichten und neu besetzen. Zu dauerhaften Mitgliedern wurden auf Vorschlag von Wilhelm Bauer die Zuchtfreunde Max Michl, Nandlstadt, und Fredi Rosenthal, Meyenburg, berufen. Bei Bedarf werden weitere Fachleute hinzugezogen. An dieser Stelle möchte sich der VDT bei den bisherigen Mitgliedern ganz besonders für deren Einsatz um die Deutsche Rassetaubenzucht bedanken.

Auch 2017 wird der **VDT-Erinnerungspreis** vergeben. Die Wahl fiel auf Alfons Perick aus Gronau-Epe, der Niederländische Hochflieger, Mookeetauben und Englische Short Faced Tümler züchtete. Auf diese seine Hauptrassen wird der Preis in Leipzig ausgespielt werden.

Das leidige Thema **Vogelgrippe** ist nicht ausgestanden. Obwohl wissenschaftlich belegt ist, dass Tauben am Virus nicht erkranken können, sind auch reine Rassetaubenschauen in ihrer Durchführung untersagt worden. Mit möglichen Übertragungen/Vektoren wird argumentiert, da die Aussteller und Besucher auch anderes Geflügel in den Ställen haben können. Eine Musterklage gegen das „Durchführungsverbot für Taubenschauen“ steht schon lange im Raum. Bisher hatte sich noch kein Kläger gefunden. Auch dem GZV Ibind und Umgebung wurde die Durchführung einer Taubenschau untersagt. Der Verein hat nun Klage beim Verwaltungsgericht in Würzburg eingereicht und wird u.a. auch vom VDT finanziell unterstützt.

Die erste **Beilage in der Geflügelzeitung** mit den VDT-Nachrichten ist erschienen. Die Resonanz hierauf war ermutigend, so dass in der 2. Ausgabe der GZ (Heft 16) im August die nächsten Nachrichten folgen werden. Darin enthalten sind u.a. der Meldebogen und ein Vorbericht für Leipzig. Es wird über die Versteigerung der Taubenpaare und den Erinnerungspreis informiert, der bei der VDT-Schau vergeben wird.

Die Arbeit am ersten **VDT-Jahrbuch 2017** ist weiter fortgeschritten. Es wird zur 66. VDT-Schau in Leipzig fertig sein und dort zum Selbstkostenpreis den Interessierten angeboten werden. Die Taubenwelt in Ihrer ganzen Schönheit soll sich hierin wiederfinden, viele interessante Fachberichte von namhaften Autoren sind zu erwarten.

Reinhard Nawrotzky zeichnet auch für die **VDT-Homepage** verantwortlich und sie ist immer auf dem neuesten Stand. Allerdings klagt er über eine eher zurückhaltende Zuarbeit durch die Ortsvereine und Sondervereine. Dabei gilt: Die Informationen über die einzelnen Rassen können immer nur so gut sein, wie das Material, das die Vereine zur Verfügung stellen. Auf der neuen Homepage hat nun jeder Vereine „seine eigene Seite“ und durch die Archivfunktion bleiben die Beiträge auch dauerhaft erhalten.

Gedanken machen sich die VDT-Vorstandsmitglieder schon seit einigen Monaten darüber, wie es mit dem **Meeting** weitergeht. Der Suche nach Ausrichtern ist bisher kein Erfolg beschieden. Vielleicht muss es im Zusammenhang mit der Jahreshauptversammlung gesehen werden. Wenn der VDT eine eigene Schau durchführen will, kann nicht auch noch gleichzeitig die Versammlung stattfinden. Deshalb stellt der Vorstand dieses Jahr in Leipzig den Antrag auf dauerhafte Verlegung der Jahreshauptversammlung. Erster Termin im Jahr 2018 könnte Samstag der 9. Juni sein. Als möglicher Tagungsort würde sich Kassel anbieten. Soll dieser Tag zum Verbandsmeeting werden, könnten ein bis zwei Fachvorträge vorgesehen werden. Das mehrtätige VDT-Meeting ist aber damit noch längst nicht passé, denn sollte sich künftig wieder ein Ausrichter für ein solches finden, könnte auch hier die Jahreshauptversammlung gut eingebunden werden.

Peter Jahn, Schriftführer